

vergleichen können, da ich dasselbe nicht selber besitze; die aus demselben allegirte Figur nennen Maton und Rackett schlecht, Turton hingegen nennt sie vortrefflich. — Von Adams's *Ess. on the Microscope* ist auf der königlichen Universitätsbibliothek in Göttingen nur die erste Ausgabe (1787) vorhanden, welche, ausser *Planorbis cristatus*, Mollusken nicht dargestellt enthält. — Ist, wie kaum zu bezweifeln steht, das von Montagu aus *Turton Syst. Nat.* entlehnte Citat richtig, so würde dem Namen *B. regulbiensis* die Priorität gebühren; die Bedeutung dieses, vermuthlich von einem Ortsnamen entlehnten Beiwortes ist mir indess unbekannt. — Lamarck und Deshayes haben unsere obengenannte Art nicht aufgeführt.

(Fortsetzung folgt.)

Bemerkungen zu den Arten *Natica maroccana*, (*Nerita*) Chemn. und *N. marochiensis*, Lam.

Von C. L. Koch.

1. *Natica maroccana*, (*Nerita*) Chemn.

Chemnitz stellt im V. Bande des Conchylien-Cabinets pag. 270 diese Art auf, beschreibt solche kurz, aber völlig hinreichend, und citirt dazu Tab. 188. fig. 1905—1910. Da diese Figuren hinlänglich mit dem dazu gehörigen Texte übereinstimmen, so darf man annehmen, dass die Abweichung der fig. 1906, 1908 und 1910, hinsichtlich des Nabels, Fehler des Zeichners sind, da Chemnitz ausdrücklich sagt: „Der Nabel hat eine Axe.“ Es ist mir diess aber um so gewisser, da ich Exemplare besitze, die genau mit fig. 1905—1908 übereinstimmen und von 1909 und 1910 nur darin abweichen, dass sie nicht einfarbig sind.

Die Charakteristik dieser Art würde demnach etwa folgende sein:

N. t. ventricoso-globosa, glabriuscula, spira subprominula, apice livido; umbilico partim occultato (umbilico superne aperto, callo spirali dimidiato; vid. Pfeiff. N. Chemnitzii in Kritisches Register zu Martini und Chemnitz's system. Conchyl.-Cab. pag. VIII); *apertura intus fusca.*

Vaterland: Nordküste Africa's und Westindien, nach Chemnitz; die mexikanischen Küsten, nach Pfeiffer und Hegewisch.

Die Beschreibung von Chemnitz ist deutlich und ausführlich genug, so dass ich nur hinzufügen möchte, dass die Naht an einigen Exemplaren ganz glatt, an anderen etwas gerunzelt ist.

Die Färbung und Zeichnung ist verschieden und deshalb auch nicht in die Diagnose aufgenommen; es werden dadurch hauptsächlich folgende Varietäten constituirt:

A. Einfarbig, gelblich-grün. *Chemn. V. fig. 1909, 1910* *)
= *Natica lurida, Philippi.*

B. Violett-röthlich auch blaulich, mehr oder weniger dunkel oder blass und schmutzig farbig, mit einer weisslichen Binde, die auf den oberen Umgängen zuweilen gelb gegliedert ist.

= *Natica unifasciata, Lam.*

Delessert Recueil de Coquilles etc. Pl. 32. fig. 13.

C. Graublaulich und graugelblich, mehr oder weniger hell, reine oder schmutzige Färbung, mit mehren (gemeinlich 4 oder 5) weisslichen, braun oder grau gewellten Binden geziert, die öfters in einander verlaufen, wodurch wellige Flammen über das ganze Gehäuse der Länge nach sich bilden.

Chemn. V. fig. 1905, 1906, ausgewachsene Exemplare,
= *Natica Chemnitzii, Pfeiffer.*

Chemn. V. fig. 1907, 1908, junge Exempl. darstellend, die mit meiner, vom mexikanischen Meerbusen, durch Hegewisch erhaltenen, genau übereinstimmen, weshalb ich auch um so weniger zweifle, dass Pfeiffer's *N. Chemnitzii* hier her gehört.

Da diese Varietäten nur in der verschiedenen Färbung und Zeichnung der Conchylië begründet sind, so lässt sich leicht annehmen, dass Übergänge Statt finden, wie das denn auch wirklich der Fall ist. Hierauf machen bereits Récluz und Anton aufmerksam. Letzter zieht

*) *Natica maroccana*, Sow. Catal. Tankerv. p. 47. Mke.

ebenfalls *N. maroccana*, Chemn. und *N. unifasciata*, Lam. zusammen, und sagt, pag. 34 seines »Verzeichniss der Conchylien x.« unter Nr. 1184 »die Bemerkung des Herrn Récluz ist treffend. Ein Exemplar meiner *N. maroccana* steht genau in der Mitte zwischen *marocc.* und *unifasciata.*«

2. *Natica marochiensis*, Lam.

Nehmen wir Gmelin's Diagnose und Beschreibung seiner *Nerita marochiensis* pag. 3673, Nr. 15. nebst den von ihm citirten Figuren (*Chemn. V. f. 1905—1910*), so können wir durchaus keinen Zweifel hegen, dass er *Nerita maroccana*, Chemnitz, vor Augen gehabt hat, nur dass ein wesentliches Kennzeichen »der Nabel hat eine Axe« von ihm unbeachtet geblieben ist. Wahrscheinlich hat Gmelin die betreffende Conchylie nicht zur Hand gehabt, sondern seine Charakteristik mehr den allegirten Figuren angepasst und dabei nur theilweise Chemnitz's Beschreibung berücksichtigt.

Lamarck, der seine Diagnosen und Beschreibungen nach Conchylien entworfen oder revidirt hat, nimmt nun den Gmelin'schen Namen »*N. marochiensis*« auf, hat aber eine ganz andere Conchylie damit gemeint, obgleich er von den durch Gmelin citirten Abbildungen die fig. 1905—1908 beibehält. Wir dürfen mit einiger Wahrscheinlichkeit annehmen, dass Lamarck den deutschen Text von Chemnitz nicht nachgelesen, sondern sich an dem gehalten hat, was Gmelin sagt. Dieser sagt aber über den Nabel nichts, und da die Figuren 1905—1908 einige Ähnlichkeit mit der Conchylie, die Lamarck vorlag, haben, so konnte er solche identisch damit halten, gab aber in der Diagnose für seine Conchylie an: hinsichtlich der Farbe

griseo-coerulescente (wahrscheinlich nur den Chemnitz'schen Figuren, die er irrig citirt, zu Gefallen gesagt, da diese Färbung selten ist) *vel*

squalide rufa etc.

und hinsichtlich des Nabels:

umbilico sublecto.

Diess Letztere reicht völlig hin, um zu beweisen, dass

Lamarck eine andere Species gemeint hat, als Gmelin's *Nerita marochiensis*; und da ich nun bereits oben gezeigt habe, dass Gmelin unter diesen Namen nur *Nerita maroccana*, Chemnitz, verstanden hat, so müssen wir, um den Lamarck'schen Namen *Natica marochiensis* beibehalten zu können, dessen Citate des Chemnitz und Gmelin ganz streichen. Demnach wäre also

Natica marochiensis, Lamarck (non *Nerita maroch. Gm.*) eine von *Nerita maroccana*, Chemn. wesentlich verschiedene Art, wofür denn auch die Lamarck'sche Diagnose beibehalten werden dürfte.

Diese Conchylië findet sich, mit *Natica monilifera*, sehr häufig in der Nordsee. Herr Doctor R. Philippi hat solche in Sicilien und bei Neapel gefunden und führt sie in seinem bekannten Werke I. pag. 463, unter dem Namen *Natica intermedia*, als neue Art auf, giebt auch Tab. IX. fig. 44 die Abbildung eines etwas langgestreckten Exemplars, berichtigt jedoch pag. 256: »*Cancelletur nomen N. intermediae et loco ejus ponatur: Natica marochiensis, Lam.*« In dem II. Theile wird dieselbe Conchylië als *Natica marochiensis*, (*Nerita*) Gm. aufgeführt und diagnosirt:

(Da diess die neueste und ausführlichste Charakteristik dieser Art ist, führe ich sie wörtlich an: *N. testa ventricoso-ovata, rufa, fasciis subquinque transversis albis, spadiceo articulatis ornata; spira prominula; umbilico mediocri; labio adnato incrassato, calloso*), und werden natürlich, die Chemnitz'schen von Gmelin citirten Figuren, als zu anderen Arten gehörend, verworfen und als synonym:

N. Poliana, Scacchi, und

Nerita glaucina, L.

angegeben.

Da aber Gmelin nur *Nerita maroccana*, Chemn. vor Augen gehabt hat, als er, unter Nr. 45, *Nerita marochiensis* auführte; Lamarck hingegen erwiesenermassen, obgleich er den Gmelin'schen Namen und einige der citirten Figuren beibehielt, doch offenbar eine andere Conchylië

gemeint hat, so müssen wir wohl künftighin folgende Art-Namen gebrauchen:

Natica maroccana, (*Nerita*) Chemnitz.

= *Nerita marochiensis*, Gm. (non *Natica maroch. Lam.*)
vid. Chemn. V. fig. 1905—1910.

Var. a. *Natica lurida*, Phil., Chemn. V. fig. 1909. 10.

b. *N. unifasciata*, Lam., Delessert Pl. 32. fig. 13.

c. *N. Chemnitzii*, Pfeiff., Chemn. V. fig. 1905. 6.

Natica marochiensis, Lam. (non *Nerita marochiensis*, Gm.)

vid. Philippi I. Tab. IX. fig. 11.

= *Nerita glaucina*, L.

= *Natica intermedia* Phil., olim,

= *Natica Poliana*, Scacchi.

Hiernach würde denn auch Philippi II. p. 140, zu berichtigen sein; es muss daselbst

N. maroch. Lam. (non *Nerita maroch. Gm.*)

heissen.

Anmerkung. Es würde vielleicht am Besten sein, für den Namen *Natica marochiensis*, Lam. einen neuen zu wählen, da leicht Verwechslung Statt finden kann. Von Philippi war die Conchylië *N. intermedia* genannt; von Scacchi hat sie den Namen *N. Poliana* erhalten. Ich möchte jedoch den Namen *Natica similis* vorschlagen, da diese Conchylië in der Ferne mit anderen ihres Geschlechts nahe verwandt ist *), namentlich mit *N. monilifera*, *N. macilentata*, *N. Guillemini* und eine gewisse äussere Ähnlichkeit mit *N. maroccana* zu den Verwechslungen Anlass gegeben hat, welche durch gegenwärtigen Aufsatz zur Sprache gebracht worden sind.

*) Trivialnamen, die nur äussere Verhältnisse ausdrücken, wie *similis*, *intermedia* u. a., müssen immer möglichst vermieden werden (Illiger's Terminologie x. S. 121). Ist Lamarck's *Natica marochiensis*, excl. syn. Chemn. et Gmel., wirklich Linné's *Nerita glaucina*, was in der Übersicht der Mollusken der deutschen Nordsee näher erörtert werden wird, so wird sie künftighin nothwendig *Natica glaucina* heissen müssen. M k e.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Malakozoologie](#)

Jahr/Year: 1844

Band/Volume: [1_1844](#)

Autor(en)/Author(s): Koch Carl Ludwig

Artikel/Article: [Bemerkungen zu den Arten Natica maroccana, \(Nerita\) Chemn. und N. marochiensis Lam. 151-155](#)